

WYPEŁNIA ZDAJĄCY

KOD

--	--	--

PESEL

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Miejsce na naklejkę.

Sprawdź, czy kod na naklejce to

M-100.

Jeżeli tak – przyklej naklejkę.

Jeżeli nie – zgłoś to nauczycielowi.

Egzamin maturalny

Formuła 2023

JĘZYK NIEMIECKI

Poziom dwujęzyczny

Symbol arkusza

MJNN-D0-100-2505

DATA: **13 maja 2025 r.**

GODZINA ROZPOCZĘCIA: **14:00**

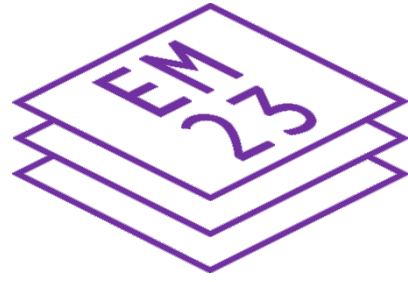
CZAS TRWANIA: **180 minut**

LICZBA PUNKTÓW DO UZYSKANIA: **60**




Przed rozpoczęciem pracy z arkuszem egzaminacyjnym

1. Sprawdź, czy nauczyciel przekazał Ci **właściwy arkusz egzaminacyjny**, tj. arkusz we **właściwej formule**, z **właściwego przedmiotu** na **właściwym poziomie**.
2. Jeżeli przekazano Ci **niewłaściwy** arkusz – natychmiast zgłoś to nauczycielowi. Nie rozrywaj banderol.
3. Jeżeli przekazano Ci **właściwy** arkusz – rozerwij banderole po otrzymaniu takiego polecenia od nauczyciela. Zapoznaj się z instrukcją na stronie 2.





Instrukcja dla zdającego

1. Sprawdź, czy arkusz egzaminacyjny zawiera 20 stron (zadania 1–10). Ewentualny brak zgłoś przewodniczącemu zespołu nadzorującego egzamin.
2. Na pierwszej stronie oraz na karcie odpowiedzi wpisz swój numer PESEL i przyklej naklejkę z kodem.
3. Nagrania do zadań od 1. do 3. zostaną odtworzone dwukrotnie.
4. Pisz czytelnie. Używaj długopisu/pióra tylko z czarnym tuszem/atramentem.
5. Nie używaj korektora, a błędne zapisy wyraźnie przekreśl.
6. Pamiętaj, że zapisy w brudnopisie nie będą oceniane.
7. Symbol  zamieszczony przy zadaniu zamkniętym oznacza, że rozwiązanie tego zadania musisz przenieść na kartę odpowiedzi. Ocenie podlegają wyłącznie rozwiązania zaznaczone na karcie odpowiedzi.
8. Aby zaznaczyć odpowiedzi w części karty przeznaczonej dla zdającego, zamaluj  pola do tego przeznaczone. Błędne zaznaczenie otocz kółkiem  i zaznacz właściwe pole.
9. Nie wpisuj żadnych znaków w części przeznaczonej dla egzaminatora.

Aufgabe 1 (0–5)

Hören Sie vier Aussagen (A, B, C und D) zum Thema Umweltschutz zweimal. Ordnen Sie jedem Satz (1.1–1.5) die richtige Aussage (A–D) zu. Eine Aussage passt zu zwei Sätzen.

1.1	Die Initiative dieser Person machte deutlich, dass man seine Garderobe nachhaltig gestalten sollte.	
1.2	Es werden Events organisiert, die den negativen Einfluss von Kunststoffverpackungen bewusst machen.	
1.3	Es wird verlangt, über die Resultate einer Umweltinitiative in den sozialen Medien zu berichten.	
1.4	Man fand heraus, wie viele elektronische Altgeräte in deutschen Haushalten gehortet werden.	
1.5	Diese Person findet das Engagement der Studenten für die Umwelt unzureichend.	

Aufgabe 2 (0–6)

Hören Sie die folgenden zwei Texte, über Vorbilder und über die Politik eines Landes, zweimal. Kreuzen Sie die jeweils richtige Antwort (A, B, C oder D) an.

Nur jeweils eine Antwort ist richtig. Die Aufgaben 2.1–2.3 betreffen den ersten Text, die Aufgaben 2.4–2.6 den zweiten Text.

Text 1

2.1 Vor Beginn der Studie wurden die Studienteilnehmer von Penelope Lockwood informiert, dass sie

- A. verschiedene journalistische Stile bewerten sollen.
- B. ihre eigenen Errungenschaften beschreiben sollen.
- C. einen Zeitungsartikel über ihr Fachgebiet schreiben sollen.
- D. einen Text über den erfolgreichsten Absolventen ihrer Universität verfassen sollen.

2.2 Was entschied darüber, dass sich die weiblichen Teilnehmer mit der Person aus dem Text identifizierten?

- A. Die Ausbildung der beschriebenen Person.
- B. Das Geschlecht der beschriebenen Person.
- C. Die familiäre Situation der beschriebenen Person.
- D. Die Errungenschaften der beschriebenen Person.

2.3 Welchen Schluss kann man aus der Aussage von Penelope Lockwood ziehen?

- A. Der Frauenanteil in Chefetagen steigt kontinuierlich.
- B. Junge Frauen identifizieren sich lieber mit männlichen Vorbildern.
- C. Frauen haben keine Chance, in Unternehmen Karriere zu machen.
- D. Die Medien sollten Frauen in Führungspositionen als Vorbild sichtbarer machen.

Text 2

2.4 An wen ist das Impulsprogramm zur Stärkung des Zusammenhalts unter anderem gerichtet?

- A. An Arbeitslose.
- B. An Sozialarbeiter.
- C. An die Landbevölkerung.
- D. An Flüchtlingsorganisationen.

2.5 Was bezweckt die Landesregierung mit dem Projekt „Dem Rechtsstaat ein Gesicht geben“?

- A. Sie will die Einsatzstärke der Polizei verbessern.
- B. Sie will den Glauben an den Rechtsstaat stärken.
- C. Sie will das Vertrauen in die lokale Flüchtlingspolitik wecken.
- D. Sie will den Flüchtlingen ein besseres Verständnis der Gesetze ermöglichen.



2.6 Winfried Kretschmann spricht über Projekte,

- A. die bundesweit realisiert werden.
- B. die eine Bürgerinitiative ins Leben gerufen hat.
- C. die die soziale Integration im Land verbessern sollen.
- D. die die Landwirtschaft in Baden-Württemberg wiederbeleben.

Aufgabe 3 (0–4)

Hören Sie den Text über Arbeit zweimal. Ergänzen Sie die Sätze 3.1–3.4 gemäß dem Inhalt des gehörten Textes.

3.1 Am ersten Arbeitstag hat Lena überrascht, dass _____

_____.

3.2 Lenas Hauptpflicht auf dem Wertstoffhof besteht darin, _____

_____.

3.3 Am meisten schätzt Lena an ihrer Arbeit _____

und _____. (2 Angaben)

3.4 Lena betont die Bedeutung ihrer Arbeit bei der Müllentsorgung, weil sie erst auf dem

Wertstoffhof begriffen hat, _____

_____.

**ÜBERTRAGEN SIE IHRE LÖSUNGEN DER AUFGABEN 1 UND 2
IN DEN ANTWORTBOGEN!**

Aufgabe 4 (0–8)

Lesen Sie die zwei Texte zum Thema Wohnen. Lösen Sie die Aufgaben (4.1–4.8) gemäß den Anweisungen.

Text 1

ZURÜCK IN DIE ALTE HEIMAT

Es tut weh, meine Wohnung zu verlassen, selbst jetzt, da sie leer ist. Und es tut weh, durch Hamburg zu fahren und sich zu verabschieden ... all die lieb gewonnenen Plätze, die Erinnerungen an Freunde, an Feste, an ... nein, Patricks Wohnung meide ich, obwohl mich interessieren würde, welches Auto davorsteht. Der weiße Mini, den ich vermute? Nein, diese Blöße gebe ich mir nicht. Ich habe mit Hamburg abgeschlossen, der Umzugswagen ist schon unterwegs, ich jetzt auch. Auf nach Stuttgart, zu neuen Aufgaben, zu neuen Herausforderungen, zu meiner Mutter, die meine Hilfe braucht. Zurück in die Stadt, in der ich aufgewachsen bin und in der ich seit vierundzwanzig Jahren kaum mehr war. Ich spüre, wie meine Beklemmung wächst, als ich auf die Autobahn fahre und einen letzten Blick in den Rückspiegel werfe. Lasse ich das jetzt wirklich alles hinter mir? Ja. Mir wird flau im Magen, was werden die kommenden Tage bringen? Nur Gutes, Katja, sage ich laut, bevor ich meine Lieblingsmusik aufdrehe. Nur Gutes, und ich hoffe, dass ich mir glaube.

In Stuttgart angekommen gehe ich schnell durch meine neue Wohnung. Zwei Zimmer, davon eines sehr groß, das andere gerade ausreichend für Doppelbett und Schrank, dazu eine schmale Küche mit schmuddeligen Einbauschränken und ein Badezimmer aus dem letzten Jahrhundert mit alten Eisenrohren über dem Putz. Ich denke kurz an meine helle, moderne Wohnung in Hamburg zurück, verbiete mir dann jeden weiteren Gedanken. Ab jetzt geht es nach vorn, nicht in die Vergangenheit.

Am nächsten Morgen, mit einer Tüte Butterbrezeln in der Hand und einem strahlenden Lächeln im Gesicht, klinge ich bei meiner Mutter. Ich habe keinen Hausschlüssel. Ich hoffe, dass sie mir aufmacht. Ich höre nichts, also klinge ich nach einer Weile noch einmal und dann steht sie vor mir in der Tür. „Hallo, Mutti“, sage ich, „ich habe Frühstück mitgebracht, wollen wir einen Kaffee trinken?“, frage ich, und sie nickt und zeigt zu der Kaffeekanne auf der Anrichte. Ich lege meine Brezeltüte auf den weiß lackierten Tisch. „Du siehst gut aus“, sage ich und lächle ihr zu. Sie steht am Fenster, beide Hände nach hinten gekrallt, als wollte sie sich festhalten. Wie zerbrechlich sie geworden ist. Und obwohl sie ein graues Kostüm mit einer cremefarbenen Schleifenbluse trägt und auf den ersten Blick immer noch so gepflegt aussieht wie früher, sehe ich auf den zweiten Blick die Flecken auf der Jacke. Und auf der Bluse. Ich muss mich abwenden. Ich öffne den Kühlschrank, um Milch zu holen, und klappe ihn gleich wieder zu. Gähnende Leere. Leerer Kühlschrank, denke ich, sie muss sich doch von irgendwas ernähren. „Ich gehe nachher einkaufen“, sage ich. „Oder besser noch, wir gehen gemeinsam, dann weiß ich, was du brauchst. Und was dir schmeckt.“ Sie sieht mich an, und am Ausdruck ihrer Augen erkenne ich, dass etwas nicht stimmt. Sie beobachtet mich mit Unsicherheit. Ich lächle sie an und fasse nach ihrer Hand. Sie ist feingliedrig und zittert leicht. Es sieht aus, als wäre der schmale goldene Ehering an ihrem Finger zu groß geworden. „Mama“ – wende ich mich zärtlich an sie, streichle ihre Hand und versuche mit dieser Geste, ihr Selbstvertrauen zu geben.

Na podstawie: Gaby Hauptmann: *Unsere allerbeste Zeit*, 2022.





Kreuzen Sie bei den Aufgaben (4.1–4.4) die jeweils richtige Antwort (A, B, C oder D) an. Nur jeweils eine Antwort ist richtig.

4.1 Mit der Wendung „Mir wird flau im Magen“ drückt die Erzählerin aus,

- A. dass sie plötzlich Hunger verspürt.
- B. dass sie für ihre Zukunft schwarzsieht.
- C. dass sie Angst vor dem neuen Anfang hat.
- D. dass sie an Übelkeit beim Autofahren leidet.

4.2 Was trifft auf die Beschreibung der neuen Wohnung von Katja zu?

- A. Die Rohre im Bad sind verdeckt montiert.
- B. Die Einbauschränke in der Küche sind verschmutzt.
- C. Sie ist mit Katjas Hamburger Wohnung vergleichbar.
- D. Eines der Zimmer bietet zu wenig Platz für Katjas Bett.

4.3 Was fiel Katja an ihrer Mutter auf?

- A. Sie war sehr sauber gekleidet.
- B. Sie trug den goldenen Ring nicht mehr.
- C. Sie stützte sich die ganze Zeit auf den Tisch.
- D. Sie wirkte zerbrechlich und geistesabwesend.

4.4 Der Text handelt von einer Frau,

- A. die als Sozialarbeiterin Senioren betreut.
- B. die die Lebenssituation älterer Menschen erforscht.
- C. die wegen Konflikten mit ihrer Mutter umziehen muss.
- D. die sich an einem Wendepunkt in ihrem Leben befindet.

ÜBERTRAGEN SIE IHRE LÖSUNGEN IN DEN ANTWORTBOGEN!

Text 2

IMMER SELTENER WOHNEN DIE ALTEN BEI IHREN KINDERN

Die Familien in Deutschland rücken auseinander. Immer seltener kommt es vor, dass zwei oder drei Generationen unter einem Dach zusammenleben. Eine Studie des Statistischen Bundesamtes zeigt auch, dass die Zahl der Mehrgenerationenhaushalte seit 20 Jahren kontinuierlich zurückgeht. Fast gänzlich ausgestorben sind Haushalte, in denen Kinder, Eltern und Großeltern zusammen wirtschaften. Den familiären Beziehungen scheint die Distanz gut zu tun. Denn zahlreichen Umfragen zufolge verstanden sich die Generationen hierzulande noch nie besser.

In fast 72 Prozent aller Haushalte lebt heutzutage nur eine Generation, dabei handelt es sich entweder um Paare oder Singles. Von den sogenannten Mehrgenerationenhaushalten entfällt der Löwenanteil auf Eltern mit ihren ledigen Kindern. Großeltern, Eltern und Kinder unter einem Dach? Das ist in Deutschland ein aussterbendes Familienmodell, vor allem in Großstädten. In ländlichen Regionen ist dieser gesellschaftliche Trend weniger stark ausgeprägt. Während in Dörfern und Kleinstädten immerhin noch in jedem dritten Haushalt zwei oder noch mehr Generationen zusammenwohnen und gemeinsam wirtschaften, gilt dies in mittelgroßen Städten und Großstädten nur noch für 22,5 Prozent der Haushalte. Vor allem die Konstellation „Kinder, Eltern und Großeltern“ passt offenbar nicht zum großstädtischen Leben.

Dass erwachsene Kinder mit ihren Eltern zusammenwohnen, kann ganz unterschiedliche Gründe haben. Wenn beispielsweise Berufsstarter heiraten, Kinder bekommen und mit wenig Geld auskommen müssen, kann es finanziell sinnvoll sein, zunächst im Elternhaus zu bleiben. Aber viele Generationen leben in den meisten Fällen deshalb unter einem Dach, weil es möglich ist, sich gegenseitig zu unterstützen. Dabei scheinen häufiger die Älteren den Jüngeren unter die Arme zu greifen als umgekehrt. Denn das Gros der Senioren ist fit genug, nicht nur um sich selbst zu versorgen, sondern auch um der mittleren und jüngeren Generation im Alltag zu helfen: Lediglich sechs Prozent der Älteren, die mit ihren erwachsenen Kindern und Enkeln unter einem Dach wohnen, beziehen Pflegegeld.

Dagegen scheint die Unterstützung für die Älteren unverzichtbar zu sein, wenn die mittlere Generation nur mit einem älteren Familienmitglied im Haushalt lebt. Bei dieser Konstellation sind die Senioren im Durchschnitt schon 77 Jahre alt und nicht mehr imstande, sich selbst zu versorgen. Das hohe Alter und Gesundheitsprobleme sind dabei wichtige Faktoren. Der Anteil an Pflegebedürftigen in dieser Altersgruppe liegt heute bei 18 Prozent. Häufig handelt es sich, nach Einschätzung der Bevölkerungsexperten, um verwitwete Personen, die ohne ihren Partner leben. Sie möchten der Einsamkeit entfliehen, indem sie mit jüngeren Familienmitgliedern zusammenwohnen.

Na podstawie: www.welt.de

Beantworten Sie die Fragen (4.5–4.8) gemäß dem Inhalt des gelesenen Textes.

4.5 Was fällt auf, wenn man die Ergebnisse der Studie des Statistischen Bundesamtes und viele Umfragen miteinander vergleicht?

4.6 Wo in Deutschland ist heute das Mehrgenerationen-Familienmodell häufiger zu beobachten?

4.7 Was ist der häufigste Grund dafür, dass mehrere Generationen zusammenwohnen?

4.8 Wer gehört, laut Bevölkerungsexperten, häufig zu der Gruppe der Pflegebedürftigen?

Aufgabe 5 (0–4)

Lesen Sie den Text, in dem mehrere Fragmente fehlen. Wählen Sie das jeweils passende Fragment (A–F) aus und tragen Sie die entsprechenden Buchstaben in die Lücken (5.1–5.4) ein. Jeweils ein Fragment ist richtig. Zwei Fragmente bleiben übrig.

PER ANHALTER DURCH DIE GANZE WELT?

Trampen war zu Zeiten der Hippie-Bewegung in Deutschland gang und gäbe und heute kommt der Trend langsam wieder – zu Recht! Denn das Reisen per Anhalter verkörpert alles, was die so beliebte Individualreise ausmacht.


Per Anhalter durch die ganze Welt? Für die sogenannte 68er-Generation war es ganz normal, durch die ganze Welt zu ziehen. **5.1** _____ Heute kommt der Trend des Trampens aber wieder und das nicht ohne Grund. Denn Trampen ist im Gegensatz zur Fahrt mit dem eigenen Auto nicht nur umweltfreundlicher, sondern auch sozialer und wesentlich günstiger. Man verbraucht schließlich weniger Sprit, kommt mit neuen Menschen in Kontakt und zahlt oft keinen Cent. Was bedeutet Trampen? Trampen ist eine Art der Fortbewegung. **5.2** _____ Aber Trampen ist auch ein Lebensgefühl: Das Gefühl von Freiheit gepaart mit Weltoffenheit und Abenteuerliebe. Das Reisen per Anhalter ist immer ein Abenteuer! Denn man weiß nie, wer einen mitnimmt und auch nicht immer genau, wohin es gehen soll. Man kann sich treiben lassen und einfach mal schauen, was als Nächstes passiert. Beim Trampen ist das A und O, an der richtigen Stelle zu stehen. Wichtig dabei ist, für Autofahrer schon aus großer Distanz gut sichtbar zu sein – so hat man eine wesentlich größere Chance, mitgenommen zu werden, denn der Fahrer hat mehr Zeit, sich für euch zu entscheiden. Stellt euch am besten irgendwo hin, wo das Auto zudem gut anhalten kann. Viele Tramper stellen sich deshalb auf Rastplätze oder an Tankstellen. **5.3** _____ Zu verlassen sollte der Ort allerdings nicht sein. Sucht euch einen Spot, an dem reger Durchgangsverkehr herrscht und lasst euch auch an einem solchen absetzen. Ein guter Tipp ist außerdem, so früh am Tag zu starten wie möglich. **5.4** _____ Eine Regel beim Trampen ist nämlich, dass derjenige zuerst dran ist, der zuerst da war. Wenn ihr gut sichtbar und mit ausgestrecktem Daumen an der Straße steht, ist das schon die halbe Miete, aber noch nicht alles. Ihr müsst auch dafür sorgen, dass ihr interessant aussieht. Zieht etwas Auffälliges an und kleidet euch nicht zu dunkel. Bringen euch dennoch all diese Maßnahmen nicht weiter, kann es helfen, den Fahrer direkt anzusprechen. Aber das geht natürlich nicht, während er an euch vorbeifährt. Deshalb ist ein Rastplatz als Spot immer eine gute Wahl.

Na podstawie: www.urlaubsguru.de



- A. Denn es sind morgens vor Arbeitsbeginn nicht nur mehr Autos unterwegs, euch wird auch schneller eine Mitfahrgelegenheit geboten, weil ihr zuerst da wart.
- B. In manchen Ländern ist es aber durchaus üblich, der Mitfahrgelegenheit Geld für den netten Dienst zu geben. Dies sollte man am besten absprechen, bevor man einsteigt, damit keine Missverständnisse aufkommen.
- C. Junge Leute trampfen damals nämlich von Europa über den Nahen Osten bis nach Asien. Doch mit der Zeit verlor das Trampfen an Beliebtheit – vor allem natürlich, weil viele Menschen Sicherheitsbedenken hatten.
- D. Es bedeutet, sich an den Straßenrand zu stellen, den Daumen auszustrecken oder ein Schild hochzuhalten und zu warten, bis jemand mit seinem Auto anhält, der in die gleiche Richtung muss und einen mitfahren lässt.
- E. Das Besondere daran ist nämlich, dass sie alle extrem verschieden sein werden. Unterschiedliche Herkünfte, Berufe, politische Ansichten oder Interessen – euch wird sich die ganze Bandbreite der Gesellschaft und der Kulturen offenbaren.
- F. Auch Autobahnauffahrten sind gut geeignet für Anhalter. Innerhalb einer Stadt loszutrampfen, ist hingegen weniger sinnvoll. Auf einer Autobahnraststätte ist die Chance viel höher, über eine weitere Strecke mitgenommen zu werden.

ÜBERTRAGEN SIE IHRE LÖSUNGEN IN DEN ANTWORTBOGEN!

Aufgabe 6 (0–4) 

Lesen Sie den Text. Ordnen Sie jedem Satz (6.1–6.4) den richtigen Abschnitt (A–E) zu. Ein Abschnitt bleibt übrig.

6.1	Die mangelnde Infrastruktur von Elektrotankstellen verzögert den Ausbau der Elektromobilität.	
6.2	Die Senkung des Energieverbrauchs erfordert ein Zusammenspiel von verschiedenen Bereichen in Wirtschaft und Gesellschaft.	
6.3	Für die Reduzierung des Kohlendioxid-Ausstoßes im Verkehr braucht man eine Kombination von zwei Antriebsarten.	
6.4	Es ist geplant, die Produktion der synthetischen Kraftstoffe in naher Zukunft deutlich zu erhöhen.	

ANTRIEBE DER ZUKUNFT

- A.** Welche Antriebsform dominiert die Mobilität nach dem Jahr 2030? Nutzen wir in Zukunft nur noch batterieelektrisch betriebene Fahrzeuge? Diese Frage beschäftigt seit einiger Zeit die Automobilunternehmen. Die Studien sind ein guter Anhaltspunkt für die Entscheidungsträger, um das Risiko eines unternehmerischen Fehlgriffes möglichst gering zu halten. Das Resultat ist eindeutig: Nur wenn alle gegenwärtig zur Verfügung stehenden Technologien genutzt und weiterentwickelt werden, wird es möglich sein, die Ziele der ambitionierten EU-Klimapolitik zu erreichen.
- B.** Bei den E-Fuels treibt Porsche zusammen mit Siemens und anderen Partnern die Entwicklung voran. Das Projekt „Haru Oni“ in der Provinz Magallanes nutzt die hervorragenden Windbedingungen im Süden Chiles, um mit Hilfe von grünem Windstrom klimaneutralen Kraftstoff synthetisch zu erzeugen. So wurden im Jahr 2022 etwa 130.000 Liter davon produziert. In zwei Schritten soll die Kapazität bis 2026 auf rund 550 Millionen Liter pro Jahr gesteigert werden. Allerdings ist die Anerkennung der künstlich hergestellten Kraftstoffe durch die EU zum Senken der CO₂-Flottenbilanz noch ein Streitpunkt, zumal die Herstellung dieser Kraftstoffe energetisch sehr aufwendig ist. Aus diesem Grund sind Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen, für dieses Vorhaben ein Muss.
- C.** Schaut man sich die Studienergebnisse etwas genauer an, sind sich die Vertreter aus Politik und Wirtschaft einig, dass batterieelektrisch betriebene Pkws die zukünftige Alternative zum Fahrzeug mit Verbrennungsmotor sind. Allerdings ist die Lade-Infrastruktur noch das Nadelöhr, durch das die Elektromobilität passen muss. Aktuell muss gerade in diesem Bereich noch viel getan werden. Unlängst hat eine Umfrage des Marktforschungsunternehmens Uscale ergeben, dass jeder fünfte Fahrer eines Elektroautos mit der Ladeinfrastruktur unzufrieden ist und sechs Prozent sogar „sehr unzufrieden“ sind. Deswegen verwundert es wenig, dass die Befragten aus Politik und Wirtschaft bei steigender Anzahl von E-Fahrzeugen damit rechnen, dass die vorhandenen Kapazitäten zukünftig nicht ausreichen.

- D.** Der Schwerlastverkehr verursacht heute rund ein Drittel der CO₂-Emissionen des gesamten Verkehrssektors. Und genau in diesem Sektor kommt die Brennstoffzelle ins Spiel. Vorausgesetzt, es handelt sich um grünen Wasserstoff, der aus erneuerbaren Energien gewonnen wird. Aber auch hier entscheidet die Infrastruktur maßgeblich, ob sich diese Antriebsform durchsetzen wird. Hier suchen bereits Start-ups wie Cryomotive nach Lösungen. Für Dr. Tobias Brunner, Geschäftsführer von Cryomotive, führt kein Weg am Wasserstoff vorbei. „Wir haben nicht genug Strom für alle Batteriefahrzeuge. Wir müssen Batterie und Wasserstoff miteinander verbinden, um den Verkehr zu dekarbonisieren. Ein Energieträger allein reicht nicht“, erklärt der Techniker seinen Ansatz.
- E.** Der Branchenexperte Ralf Petri fasst zusammen: „Die Umsetzung der im Energiekonzept vorgesehenen Reduktion des Energieverbrauchs um rund 40 Prozent im Verkehrssektor bis 2050 bringen wir nur auf den Weg, wenn alle Zahnräder reibungslos ineinandergreifen. Angefangen von der Produktion der Energieträger über die Fertigung der Fahrzeuge bis hin zur Entwicklung einer zukunftsfähigen Infrastruktur und eines neuen Mobilitätsbewusstseins in der Bevölkerung“.

Na podstawie: www.focus.de

ÜBERTRAGEN SIE IHRE LÖSUNGEN IN DEN ANTWORTBOGEN!

Aufgabe 7 (0–5)

Lesen Sie den Text. Wählen Sie die jeweils passende Ergänzung (A, B, C oder D) und kreuzen Sie diese an. Jeweils eine Ergänzung ist richtig.

50 JAHRE FAIRER HANDEL – WIE ALLES BEGANN

Vor ungefähr 50 Jahren fing alles an: 1970 nahmen etwa 30.000 Menschen bundesweit an den sogenannten „Hungermärschen“ teil, die von den konfessionellen Jugendverbänden organisiert wurden. Ihr Protest richtete sich **7.1** _____ die wachsende Benachteiligung von Produzenten aus dem Globalen Süden am Weltmarkt. Unter dem Motto „Lernen durch Handeln“ wurde die „Aktion Dritte Welt Handel“ **7.2** _____, mit dem Ziel, politische Bewusstseinsbildung zu betreiben. Darüber hinaus boten immer mehr Geschäfte fair gehandelte Produkte an. Gleichzeitig entstanden auch die ersten fairen Handelsunternehmen. Mit der Gründung von TransFair (Fairtrade Deutschland) und der Ausweitung des Vertriebs auf Supermärkte, Bio- und Naturkostläden **7.3** _____ faire Produkte ab den 90er-Jahren in den Mainstream-Handel.

Heutzutage werden fair gehandelte Produkte an über 60.000 Orten in Deutschland angeboten. 2020 wurden in Deutschland faire Produkte **7.4** _____ von 1,8 Milliarden Euro verkauft. Doch der faire Handel ist mehr als ein reiner Handel mit Produkten: Mehr als 100.000 Menschen engagieren sich innerhalb der Fairtrade-Bewegung in Deutschland, sorgen für ein stärkeres **7.5** _____ für den ungerechten Welthandel und fordern bessere politische Rahmenbedingungen für Produzenten weltweit.

Na podstawie: www.forum-fairer-handel.de

7.1

- A. um
- B. auf
- C. über
- D. gegen

7.2

- A. gewirkt
- B. gezeigt
- C. gegründet
- D. gewonnen

7.3

- A. schufen
- B. gelangten
- C. begaben sich
- D. bemühten sich

7.4

- A. im Wert
- B. in der Zahl
- C. in der Größe
- D. in der Menge

7.5

- A. Ergebnis
- B. Gremium
- C. Schicksal
- D. Bewusstsein

ÜBERTRAGEN SIE IHRE LÖSUNGEN IN DEN ANTWORTBOGEN!



Aufgabe 8 (0–4)

Lesen Sie die Sätze und finden Sie ein Wort, das in die Lücken aller drei Sätze passt. Tragen Sie dieses Wort am Beginn jeder Aufgabe (8.1–8.4) ein. Die Ergänzungen müssen inhaltlich sinnvoll sowie grammatikalisch und orthografisch korrekt sein.

8.1 _____

- Voller Liebe hat sie ihren kleinen Sohn in die Arme _____.
- Wegen Umbau bleibt die Schule bis einschließlich Montag _____.
- Zum Glück haben sie nach langen Diskussionen einen Kompromiss _____.

8.2 _____

- Nach seiner schweren Operation wurde der Patient _____ beatmet.
- Sind diese Blumen _____ oder echt?
- Es ist heute schon möglich, das Leben _____ zu verlängern.

8.3 _____

- Seine These _____ unter Wissenschaftlern immer mehr an Zustimmung.
- Sie hofft, dass sie in der Lotterie _____.
- In Polen _____ man Zucker aus Rüben.

8.4 _____

- Dieses neue Medikament hat wahre _____ gewirkt.
- Man sagt, dass der Computer ein _____ der Technik ist.
- Ist es nicht ein _____, dass sie das geschafft hat?

Aufgabe 9 (0–5)

Lesen Sie die Sätze und formen Sie sie um, ohne deren Inhalt zu verändern. Das im Rahmen angegebene Wort muss in dem neuen Satz angewandt werden. Die von Ihnen gebildeten Sätze müssen grammatikalisch und orthografisch korrekt sein. Jede Ergänzung sollte aus maximal fünf Wörtern bestehen.

9.1 Er hat sich entschieden, sich nach dem Studium bei diesem Unternehmen zu bewerben.

TREFFEN

Er _____, sich nach dem Studium bei diesem Unternehmen zu bewerben.

9.2 Vor dem Umzug aufs Land muss sie ihre alte Wohnung verkaufen.

BEVOR

_____, muss sie ihre alte Wohnung verkaufen.

9.3 Das Beherrschen einer Fremdsprache bringt viele Vorteile.

ZU

Es bringt viele Vorteile, _____.

9.4 Bei unserem Abschied gab es viele Tränen.

ALS

_____, gab es viele Tränen.

9.5 Es kann gefährlich sein, ins kalte Wasser zu springen.

EIN

_____ kann gefährlich sein.



Aufgabe 10 (0–15)

Wählen Sie eine der zwei folgenden Aufgaben aus. Achten Sie auf die richtige Form der schriftlichen Aussage. Kreuzen Sie die ausgewählte Nummer an.

Wörterlimit: 300–350.

1. Viele osób uważa, że główną przyczyną wielu problemów młodzieży jest spędzanie zbyt dużej ilości czasu przy komputerze. Napisz **rozprawkę**, w której wyrazisz swoją opinię na ten temat, odnosząc się do następujących aspektów:
 - kontakty z rówieśnikami
 - zdrowie
 - osiągnięcia szkolne.

2. Zakończyły się warsztaty upcyclingu, podczas których uczestnicy przekształcali zniszczone rzeczy w zupełnie nowe produkty. W **artykule** do gazetki szkolnej:
 - wyjaśnij powód swojej decyzji o uczestnictwie w tych warsztatach
 - opisz prace, które powstały podczas warsztatów
 - poinformuj, w jaki sposób zamierzacie wykorzystać przedmioty wytworzone przez siebie.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Więcej arkuszy znajdziesz na stronie: arkusze.pl



NOTIZEN (*werden nicht bewertet*)

Więcej arkuszy znajdziesz na stronie: arkusze.pl



Więcej arkuszy znajdziesz na stronie: arkusze.pl

Więcej arkuszy znajdziesz na stronie: arkusze.pl

Więcej arkuszy znajdziesz na stronie: arkusze.pl

JĘZYK NIEMIECKI

Poziom dwujęzyczny

Formuła 2023



JĘZYK NIEMIECKI

Poziom dwujęzyczny

Formuła 2023



JĘZYK NIEMIECKI

Poziom dwujęzyczny

Formuła 2023

